

## Nachtrag zum Aufsatz „Gedanken von Ingenieuren zu Fragen der Denkmalpflege“ von Klaus Pieper und Fritz Wenzel in Heft 4/1980

Im oben genannten Beitrag sind vier Aufnahmen von der statischen Sanierung der Wallfahrtskirche „St. Peter und Paul“ in *Steinhausen* wiedergegeben, die, da sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit diesem Aufsatz stehen, der ergänzenden Erläuterung bedürfen.

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, daß die in den Jahren 1727 bis 1733 von Johann Baptist Zimmermann erbaute und geschmückte „schönste Dorfkirche der Welt“ wegen schwerer baulicher Schäden in der Zeit von 1970 bis 1972 saniert und restauriert wurde. Die statische Sanierung und Sicherung wurde in enger Zusammenarbeit mit allen zuständigen amtlichen Stellen und unter Hinzuziehung namhafter Fachleute durchgeführt.

Unter anderem wurde hierzu die aus Ziegeln gemauerte nahezu elliptische, mehrfach gerissene Hauptkuppel mit einem waagerechten Stahlleichtbetonring versehen. Dieser Ring übernimmt die waagerechten Kräfte aus dem Ge-

wölbeschub sowie Seitenkräfte aus dem Dachstuhl und den Ziergiebeln.

Die Untersuchung der Gewölbstützlinie ergab für diese einen sehr ungünstigen Verlauf. Das Gewölbe drohte in den Viertelpunkten nach oben, im Scheitel nach unten durchzuschlagen. Um die Stützlinie zu verbessern wurden in den Viertelpunkten schachbrettförmig Ballastbälkchen aus Ziegelsplittbeton auf den Gewölberippen aufgelegt (siehe Abb.). Das Gewicht dieser Auflast wurde pro Seite mit jeweils etwa 3,1 Tonnen festgelegt.

Die mit großer Behutsamkeit durchgeführte statische Sanierung war ein voller Erfolg und hat den Bestand der Kirche *Steinhausen* auf Generationen hinaus gesichert.

*Dipl.-Ing. Erich Speidel Reg.-Baurat a. D.  
Ing.-Büro für Baustatik  
Hermannstraße 18  
7900 Ulm/Donau*

